

handlung ruhig einem männlichen Hypnotiseur anvertraut, sich so viel Vertrauen und Autoritätsglaube vorfindet, daß eine gewisse auch erotisch leicht gefärbte Zuneigung zu dieser Person bereits von vornherein vorhanden oder doch wenigstens leicht wachzurufen ist. So sind auch die Fälle von Ausnutzung hypnotisierter Patienten, wie sie von Zeit zu Zeit immer in der Presse bekannt werden, leicht erklärlich und mahnen uns zu besonderer Vorsicht. Andererseits ist freilich auch oft die Furcht vor derartigen Möglichkeiten der Grund, warum Hypnosen bei weiblichen Personen — besonders erotisch stark innerlich beschäftigten — nicht gelingen wollen. Denn wenn auch nur die Spur einer derartigen Befürchtung in ihnen unbewußt wach ist, werden doch schon so gewaltige Widerstände damit mobil, daß eine hypnotische Beeinflussung stets mißlingen muß.

Es sei nochmals betont: Hypnose ist keine Spielerei, sondern ein, freilich erst seit kurzem von der Wissenschaft anerkanntes, wertvolles geistiges Instrument in der Hand des erfahrenen Facharztes. An und für sich kann jeder hypnotisiert werden. Aber Laien, die nicht geschult genug sind, um die jedesmal andere Individualität und Persönlichkeit eines Patienten abzuschätzen und ihre Methoden danach zu wählen, richten meist Schaden an, der oft wochen- und monatelange Krankheit manchmal sogar lebenslanges geistiges Siechtum mit sich bringt. Schwere Beklemmungen, Angstzustände, nervöse Herzererscheinungen, Schlaflosigkeit, Depressionen, ja sogar Krampfanfälle und geistige Umnachtung können die Folge falsch ausgeführter oder ungeschickt beendeter Hypnose sein. Nicht umsonst verbieten die Gesetze fast aller Länder die hypnotischen Schaustellungen, in denen meist Scharlatane die auf ihr Podium drängenden Versuchspersonen aus dem Publikum hypnotisieren. In einem derartigen Fall, der schließlich den letzten Anstoß zu diesem gesetzlichen Verbot gab, hat eine unglückliche junge Frau den Besuch derartiger Schaustellungen mit einem fast halbjährigen Aufenthalt im Irrenhause bezahlen müssen.

Die Hypnose ist gewissermaßen einer seelischen Operation vergleichbar, das heißt, sie ist eine Heilmethode, die nur nach reiflichster Ueberlegung, nach genauester Kenntnis der körperlichen, nervösen und psychischen Konstitution der Patienten angewandt werden darf. Sie ist aber andererseits keineswegs ein Allheilmittel, sondern nur ein Teil der weitverzweigten Psycho-Therapie, die sich vielfältiger, jedesmal individuell wechselnder Methoden bedienen muß. Verantwortungsbewußt und zielsicher angewandt ist aber die Hypnose ein Bestandteil unserer modernen Therapie, die gerade dem nervös überreizten Großstadter mit seinem überspannten Nervensystem, mit seinem überladenen Unterbewußtsein in unendlich vielen Fällen rein nervös-psychisch bedingter Krankheitserscheinungen oft ans Wunderbare grenzende Heilungsmöglichkeiten bietet.



Völlige Veränderung des Persönlichkeitsbewußtseins verbunden mit Halluzinationen

Der junge Mann gratuliert, suggestiv in die Rolle eines 8jährigen Mädchens versetzt, unter Knixen mit einem „Rosenstrauß“ in der Hand dem vor ihm stehenden „Onkel“. Die Versuchsperson sieht wie in einer Halluzination Gegenstände und Personen genau entsprechend dem suggestiven Befehl.